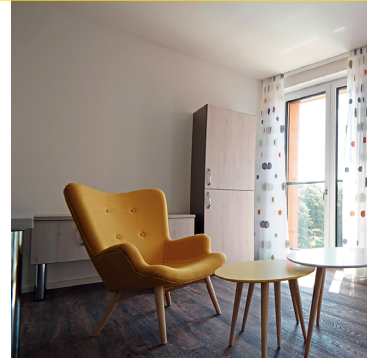




Im Erweiterungsbau des MFZ Giesing sind 31 barrierefreie Appartements entstanden.

Auf Grund seiner hohen Energieeffizienz ist das wohnungszentrale freeAir 100 für Passivhäuser zertifiziert und erhielt nach der EU-Ökodesign-Richtlinie die Bestnote A+.



Schallgedämmtes Lüftungssystem

FRISCHLUFT UND RUHE IN ZENTRALER LAGE

Der Mittlere Ring ist eine der am stärksten befahrenen Straßen Münchens. Beim Erweiterungsbau für das Münchner Förderzentrum im Stadtteil Giesing mit 31 Appartements war daher eine Lüftungslösung gefragt, die Lärm und Feinstaub draußen hält. Das freeAir-Lüftungssystem von bluMartin erfüllte darüber hinaus die Anforderungen der Passivhauszertifizierung sowie einer hohen Wirtschaftlichkeit und erhielt so den Zuschlag.

Wohnraum ist knapp in München, gerade auch für Menschen mit Behinderung. Die Stiftung ICP München hat daher ihr Förderzentrum Giesing um 31 barrierefreie Appartements und 54 Förderstättenplätze erweitert, die 2016 eingeweiht wurden. Das Projekt

ist innovativ, weil das Wohnen im eigenen Apartment gegenüber den üblichen Heimplätzen in Wohngruppen den Bewohnern mehr Selbstständigkeit ermöglicht. Der viergeschossige Erweiterungsbau wurde in Passivhausstandard errichtet, der von der Stadt München gefördert wird.

Bei der Lüftung für die Appartements fiel die Entscheidung auf das System freeAir von bluMartin. Auf Grund seiner hohen Energieeffizienz ist es für Passivhäuser zertifiziert und erhielt nach der EU-Ökodesign-Richtlinie die Bestnote A+. Auch planerisch bietet das wohnungszentrale Lüftungssystem entscheidende Vorteile. Wohnungen können damit – je nach Größe – in der Regel über nur ein bis zwei Außenwand-Geräte freeAir 100 belüftet werden. Das Gerät bietet die Möglichkeit, weitere Räume mit Zu- und Abluft anzuschließen. Im MFZ Giesing wurden so die innenliegenden Bäder mit angebunden. „Mit Blick auf den Brandschutz ist das ein enormer Vorteil“, erklärt Dipl.-Ing.

Stephan Lutzenberger aus Mindelheim, HLS-Planer für den Erweiterungsbau des MFZ Giesing. „Durch den Anschluss der innenliegenden Bäder konnten wir auf eine Abluftanlage mit Deckenschotungen nach DIN 18017-3 verzichten. Eine ebenfalls untersuchte zentrale Be-/Entlüftungsanlage hätte zusätzliche Schächte und eine Vielzahl von K90-Brandschutzklappen erfordert. Bei insgesamt 31 Wohneinheiten bedeutet die Entscheidung für das freeAir-System daher erheblich geringere Investitions- und Wartungskosten.“

Ein weiterer ausschlaggebender Faktor war das Thema Lärmschutz: „Das freeAir-Lüftungssystem weist ein hohes Schalldämmmaß auf und ist daher angesichts der zentralen innerstädtischen Lage am Mittleren Ring in München ideal geeignet“, so der Planer Stephan Lutzenberger. Zuluftfilter der Klasse M5 oder optional F7 halten Feinstaub und Pollen aus den Wohnräumen fern. Für eine hohe Luftqualität in den Räumen sorgt auch die Bedarfsführung



Die Sensorsteuerung des wohnungszentralen Außenwand-Lüftungsgeräts freeAir 100 sorgt für eine hohe Luftqualität.



Die fertig angeschlossenen Rohbaukästen wurden in Beton-Fertigteilen auf die Baustelle geliefert und vor Ort verbaut.

des freeAir 100: Mittels Sensoren für Luftfeuchtigkeit, CO₂ und Temperatur wird die Lüftung so gesteuert, dass die richtige Menge Frischluft in die Räume strömt. Das intelligente Feuchtemanagement beugt sowohl zu trockener als auch zu feuchter Luft vor. Christian Miska, Leiter des MFZ Giesing, zeigt sich nach einem Jahr Betriebsdauer zufrieden: „Gemessen an unseren Bedürfnissen sind die freeAir-Geräte mit Sicherheit das Beste, was es derzeit auf dem Markt gibt.“

Schnell und einfach montiert

Der Einbau der Geräte gestaltete sich wirtschaftlich. Das Passivhausgebäude wurde komplett mit Betonfertigteilen erstellt. Die Rohbaukästen des freeAir-Lüftungssystems wurden inklusive der abgedichteten Zweitraum-Zu- und -Ab-luft-Anschlüsse bereits im Werk der Firma Dobler vollständig in die Stahlbeton-Fertigwände vergossen und so direkt auf der Baustelle verbaut. Die Lüftungsrohre wurden nach dem Setzen der Elementdecke in der Decke verzogen und in die Deckenluftdurchlässe gesteckt. Diese Lösung garantiert eine höhere Dichtigkeit des Gebäudes und eine leichte Montage. Im späteren Bauablauf wurden dann die Außenhauben montiert und kurz vor Fertigstellung schließlich die Lüftungsgeräte in die Rohbaukästen geschoben. ■

www.blumartin.de